

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 124 (1973)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*BAUR, F.:*

**Langfristige Witterungsvorhersagen**

Grundlagen eines neuen Versuchs mit Monatsvorhersagen.

Bücher der Zeitschrift «Naturwissenschaftliche Rundschau», wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart, 1972.

VIII, 154 Seiten, 39 teils farbige Abbildungen, 32 Tabellen und Tafeln.  
Preis DM 45,—

Vor 50 Jahren war die grundsätzliche Frage, ob langfristige Witterungsvorhersagen überhaupt möglich seien, noch sehr umstritten. Namhafte Meteorologen vertraten die Auffassung, dass Erscheinungen des Grosswetters, zum Beispiel Trockenperioden und langdauernde Kältezeiten, durch eine zufällige Häufung von gleichartig wirkenden Vorgängen zustande kommen. Dem Autor gelang demgegenüber schon in den Jahren 1923 bis 1927 der Nachweis, dass solche Erscheinungen des Grosswetters durch echte physikalische Zusammenhänge verursacht werden. Zugleich erfolgte die Einführung und Erklärung neuer Begriffe wie Grosswetter, Grosswetterlage und Grosswetterforschung. Das Grosswetter ist eine kausal durch das vorausgegangene Grosswetter und durch Schwankungen der Sonnenstrahlung bedingte atmosphärische Gestaltung. Zu seiner Erforschung ist, solange eine exakte Lösung der meteorologischen Bewegungsgleichungen nicht gefunden ist, die mathematische Statistik ein unentbehrliches Hilfsmittel. Die wichtigsten der in den Jahren 1923 bis 1944 ausgeführten Untersuchungen über die ursächliche Bedingtheit des Grosswetters sind im ersten Teil

des Buches teils ungekürzt, teils auszugsweise enthalten.

Im zweiten Teil sind die Grundlagen wirklich ausgeführter langfristiger Witterungsvorhersagen genau beschrieben. Zunächst werden die Zehn-Tage-Vorhersagen, die von 1932 bis 1939 von dem damaligen Forschungsinstitut für langfristige Witterungsvorhersage in den Sommermonaten regelmässig veröffentlicht wurden, ausführlich besprochen. Dann wird ein Beispiel für eine langfristige Witterungsvorhersage gegeben, die nicht zu einer Serie regelmässiger Vorhersagen gehört, sondern ihren Ausgangspunkt in der besonderen Stellung der vorherzusagenden Jahreszeit im Sonnenfleckenzyklus hatte. Schliesslich werden die Unterlagen und die tatsächliche Ausführung des Versuchs mit Monatsvorhersagen aufgrund von Beziehungsgleichungen (Regressionsgleichungen) unter Benutzung elektronischer Rechenmaschinen ausführlich dargestellt und die bei diesem Versuch gewonnenen Erfahrungen besprochen.

Abschliessend weist der Autor darauf hin, dass die Eintreffhäufigkeit der langfristigen Witterungsvorhersagen heute erst teilweise befriedigt. Er verspricht sich aber von einem weiteren und intensiveren Ausbau der bisher erarbeiteten Grundlagen wesentliche Fortschritte. Für die sechs Monate Februar, März, Juli, August, September und November sind hinsichtlich Temperatur und Niederschlagshäufigkeit schon heute praktisch brauchbare Monatsvorhersagen möglich, sofern man sich mit Mittelwerten bzw. Häufigkeitszahlen für den ganzen Monat, für die erste Monatshälfte und das erste Monatsdrittel begnügt.

Da die meisten forstlichen Arbeiten stark witterungsabhängig sind, ist die Erarbeitung zuverlässiger langfristiger Witterungsvorhersagen auch für die Forstwirtschaft von allergrösstem Interesse. *E. Ott*

GIURGIU, V.:

**Metode ale statisticii matematice  
aplicate în silvicultură**

566 Seiten, gebunden, Editura Ceres,  
Bukarest 1972

Dieses Lehrbuch der Statistik bezieht sich speziell auf die Forstwirtschaft. Theoretische Aspekte werden dabei ebenso berücksichtigt wie praktische.

KNOBLAUCH, W.:

**Paradies der wilden Vögel**

126 Seiten, 22 Abbildungen, DM 16,80.  
Landbuch-Verlag GmbH, Hannover.

Der Verfasser hat zur Brutzeit drei Monate an dem bisher bekanntesten türkischen Vogelparadies, dem «cus cenneti» am Manyas-See im Nordwesten Anatoliens, verbracht und in den Kolonien der Pelikane, Löffler, Kormorane, Seidenreier und Rallenreier photographiert. Er erzählt amüsant über das türkische Alltagsleben, über die dortige Bevölkerung und über Ali, den Vogelwart, der die Brutkolonien als Angestellter der Universität Istanbul betreut. Der Hauptteil des Buches ist jedoch den Sumpf- und Wasservögeln gewidmet und den Erlebnissen, die der Verfasser beim Überlisten der Vögel hatte. Das Buch ist interessant für Türkei-reisende, für Vogelfreunde und für Kinder. Unentbehrlich ist das Buch jedoch, wenn man selbst den Manyas-See besucht. So war das Buch für mich eine wertvolle Hilfe, als ich im letzten Sommer am Manyas-See weilte, da ich mich im voraus über die Vogelarten, deren Vorkommenszeit, die Beobachtungsorte und den Wasserstand des Sees orientieren konnte.

*N. Koch*

MÜLLER, R.:

**Forst- und Jagdtaschenbuch 1973**

506 Seiten, DM 10,50.  
Verlag M. und H. Schaper, Hannover.

In bewährter Form erscheint das Forst- und Jagdtaschenbuch mit Arbeitsheft auch im Jahr 1973 wieder. Für den Schweizer

Forstmann dürften lediglich die folgenden Anmerkungen und Pläne interessant sein: Unfallverhütung und Erste Hilfe, Dienstfahrt-Buchungen, Hauungsplan, Holzeinschlags- und Verkaufskontrolle, Notierungen über Pflanzgartenbetrieb, Monats-Arbeitskalender, Saatgut- und Forstpflanzgut-Tafeln, der Monatskalender über die Jagd sowie ein doppelter Kalender. *N. Koch*

UECKERMANN, E.:

**Der Sikawildabschuss**

Verlag Paul Parey, 1972. 55 Seiten mit  
36 Abbildungen. Kartoniert.  
Preis DM 9,80

Die Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung der Bundesrepublik Deutschland widmet das siebente Heft ihrer Schriftenreihe einer Wildart, die dort in freier Wildbahn nur an sechs zum Teil räumlich recht beschränkten Orten vorkommt. Das aus Ostasien stammende Sikawild ist besonders widerstandsfähig und reagiert auf Beunruhigungen im Erholungswald weniger empfindlich als das Rotwild. Es gewinnt deshalb zunehmend an Bedeutung, zumal auch mit wachsenden Beständen in einem Teil der derzeitigen Verbreitungsgebiete, die sich ausschliesslich in Privatrevieren befinden, zu rechnen ist. Bei zu hoher Wilddichte kann das Sikawild, wie die anderen grösseren Schalenwildarten auch, die Forstwirtschaft beeinträchtigen. Eine ausreichende Bejagung im Rahmen einer geregelten Wildstandsbewirtschaftung ist deshalb unerlässlich. Hierzu will das soeben erschienene Büchlein beitragen. Ähnlich gegliedert wie die in der gleichen Schriftenreihe erschienene Veröffentlichung über den «Rehwildabschuss», behandelt die Anleitung unter Berücksichtigung der Abschussrichtlinien die Abschussplanung, -durchführung und -bewertung. Weil monographische Darstellungen für das Sikawild in Deutschland bislang fehlten, vermittelt ein zusätzliches, besonders ausführliches Kapitel über Verbreitung, Einbürgerung und Lebensweise, über Wildschäden usw. des Sikawildes die entsprechenden naturgeschichtlichen Grundlagen. Auch sie tragen dazu bei, dass

Forstleute, Jäger und Waldbesitzer einen Leitfaden erhalten, der in zeitgemässer Ausrichtung voll die Umweltbeeinflussungen *durch* das Wild wie auch die Umwelteinwirkungen *auf* das Wild berücksichtigt.

*Burki*

*ZIERL, H.:*

### **Der Hochwald**

Heft 33 der Schriftenreihe «Forstwissenschaftliche Forschungen», Beihefte zum «Forstwirtschaftlichen Centralblatt».

1972. 80 pages, 39 illustrations, 4 tableaux. Broché DM 30,—.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Les forêts situées dans les zones supérieures des Alpes bavaroises se caractérisent par leur variété et leur caractère encore vierge par endroit. Les peuplements d'épicéa sont d'origine naturelle en majorité. La présente monographie, qui s'étend à tous les aspects de ces forêts, montre que les conditions de croissance dans ces stations extrêmes sont influencées d'une part par des catastrophes naturelles — ouragans suivis d'invasions de bos-

tryche — et d'autre part par une période de végétation courte, des hivers longs, des précipitations abondantes sous forme de neige, pluie ou brouillard. L'état actuel de ces forêts a en outre été fortement influencé par les méthodes d'aménagement et d'exploitation qui ont été très longtemps beaucoup trop conservatrices, en raison de l'éloignement de ces forêts et de la dévêtiture insuffisante.

L'auteur étudie consciencieusement tous les aspects de ces forêts en lutte pour survivre. Il rapporte beaucoup d'observations sylviculturales extrêmement intéressantes sur le comportement des essences, en particulier de l'épicéa, à la limite de la forêt, sur les résultats de différentes techniques de reboisement artificiel de clairières ouvertes par l'ouragan et sur le succès de différents modes de rajeunissement naturel qui actuellement s'inspirent d'un jardinage par groupes assez étendus. Le chapitre dendrométrique paraît quelque peu sommaire, mais cette restriction mise à part, cette brochure mérite d'être recommandée à tous ceux qui ont à faire avec des forêts surannées dans des stations pauvres.

*J.-B. Chappuis*

## **ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES**

### **Deutschland**

*BACKHAUS, G.:*

#### **Fällung und Aufarbeitung von Buchen-Industrieholz in verschiedenen Sortimentenlängen aus Durchforstungsbeständen**

Forstarchiv, 43. Jg., 1972, Heft 7, S. 135—139

Vor kurzem wurde in dieser Zeitschrift die 1971 vom gleichen Verfasser gearbeitete Dissertation zu diesem Thema besprochen.

Vorliegender Artikel befasst sich nur mit dem Arbeitsaufwand für die Holzerei. Es wird dargelegt, welche Einflussgrößen die Aufarbeitungszeiten massgeblich be-

einflussen. Wenn auch der Einfluss der messbaren Faktoren — Brusthöhendurchmesser, Hangneigung, Schneehöhe, Kronenlänge und mittlere Vorlieferentfernung — zu einem grossen Teil zahlenmässig belegt werden kann, so bleibt doch eine beträchtliche Reststreuung. Diese liegt aber in der gleichen Grössenordnung wie andere vergleichbare Untersuchungen. Den Haupteinfluss hat eindeutig der mittlere Brusthöhendurchmesser des ausscheidenden Bestandes.

In der Untersuchung werden vier Aufrüstverfahren miteinander verglichen. Der Zeitbedarf für die Fällung und Aufarbeitung verhält sich für die Verfahren

1 m und 2 m Schichtholz zu Kranlängen zu Baumlängen

wie 287 % zu 109 % zu 100 %.